



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen,      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Vierter Band: Äpfel.**

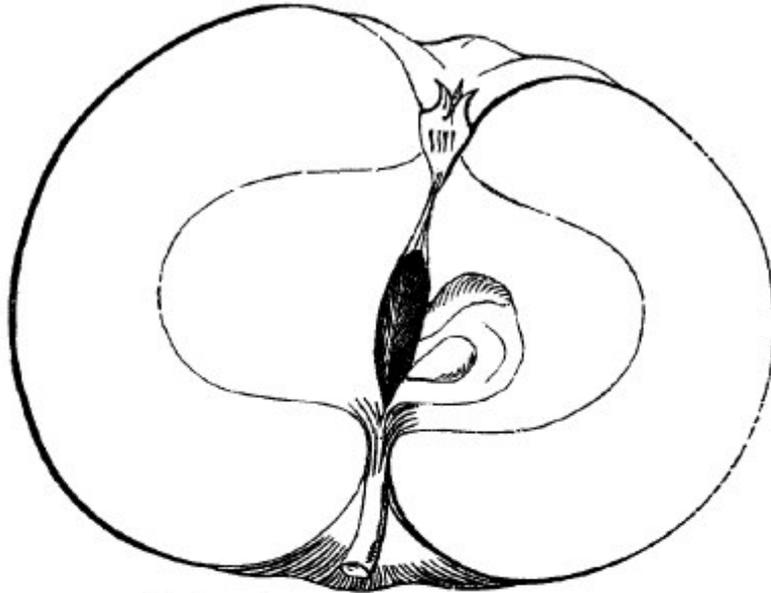
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



**Bunter Prager.** ††. Nov. bis März. L.

Heimath und Vorkommen: Diel erhielt diese kenntliche, schöne, sehr schätzbare und recht häufigen Anbau verdienende Frucht unter obigem Namen von Herrn Professor Wittwer aus Nürnberg, und unter dem Namen Rother Specialapfel von Herrn Regierungsrath Gündelrode, weiter herstammend aus dem Elfaß, wo Special so viel als Superintendent bedeutet. Unter jenem Namen setzte er ihn unter die Ramboire, unter diesen unter die Streiflinge, — eines von den nicht wenigen bei Diel vorkommenden Beispielen, wo, weil eben die Classenmerkmale zu wenig sicher sind, selbst der Meister in der Classificirung dieselbe Frucht verschieden classificirte. Unter beiden gedachten Namen erhielt ich mein Reis direct von Diel, und meine schon publicirte Annahme, daß beide Sorten identisch seien, hat sich dadurch bestätigt, daß beide Sorten gleichfalls identisch von Diel nach Herrnhausen gekommen sind.

Literatur und Synonyme: Diel XII, S. 98 Bunter Prager, und VI, S. 160 unter dem zweiten Namen. Dittrich hat ihn nicht. W. Lehrenthal gibt Taf. 66 gute, nur zu prächtig gestreifte Abbildung, und stellt ihn Taf. 18 ganz ähnlich als Rother Specialapfel dar. Findet sich sonst nicht.

Gestalt: plattründ; der Bauch sitzt ziemlich in der Mitte, und wölbt die Frucht sich um den Stiel plattrund und nimmt nach dem Kelche kaum etwas stärker ab. Vollkommene Früchte sind nach Diel  $3\frac{3}{4}$ “

breit und auf der höchsten Seite 3" hoch. Den Rothem Specialapfel gibt er zu 3½" Breite und 2½" Höhe an, und stimmt er mit meinen und den Herrnhäuser Früchten mehr überein.

**Kelch:** lang und schmal gespitzt, bleibt lange grün, ist geschlossen, und sitzt in ziemlich geräumiger und tiefer Senkung, mit feinen Falten und rippenartigen Erhabenheiten umgeben, die sich zwar flach, aber doch deutlich bis zur Stielhöhle hinziehen.

**Stiel:** holzig, steht der Frucht gleich und sitzt in weiter, trichterförmiger Höhle, die mit etwas, oft auch mit vielem, strahlig verlaufenden Roste bekleidet ist.

**Schale:** glatt, etwas geschmeidig, am Baume mit Duft belaufen, nach Die! zähe fettig. Die Grundfarbe ist vom Baume ein helles Strohweiß, in der Zeitigung hohes Citronengelb, wovon aber meist wenig oder nichts rein zu sehen ist, indem die ganze Schale mit vielen, etwas trüben, karmoisinartigen, etwas kurz abgesetzten Streifen besetzt und zwischen diesen noch so stark matter roth überlaufen, theilweise mehr punktiert ist, daß nur an mehr beschatteten Früchten größere Stellen fast rein bleiben. Wahre Punkte sind kaum bemerklich und geben sich nur hin und wieder durch einen etwas helleren Dupfen zu erkennen. Der Geruch ist stark und violenartig.

Das Fleisch ist etwas gelblich weiß, weich, locker, saftvoll, von angenehmem fein weinartigen Zuckergeschmacke.

Das Kernhaus, mit grünlicher starker Ader umgeben, hat eine hohle Achse und ist nicht groß, die glattwandigen Kammern sind flach und eng, enthalten aber vollkommene, eiförmige, hellbraune Kerne. Die Kelchröhre geht meistens schmal bis zum Kernhause herab.

**Reife und Nutzung.** Zeitigt im October, meist im November, und hält sich bis tief in den Winter. Für den Haushalt sehr brauchbar.

Der Baum wächst stark, wird aber nach Die! nicht groß, treibt seine Aeste stark abstehend und bildet eine breite Krone, deren Fruchtholz reiche Ernten liefert. Die Triebe sind mäßig stark, nur fein silberhäutig, nach oben wollig, nach Die! hell rothbraun, während ich sie düster und etwas schmutzig braun fand, ziemlich stark, doch matt punktiert. Blatt ziemlich groß, flach, dunkelgrün, nach Die! schön herzförmig, während ich es oval fand, manche auch mehr eiförmig, welche Form Die! beim Rothem Specialapfel angibt, meist tief und gerundet gezahnt. Aftersblätter pfriemensförmig, fehlen meist. Augen stark, länglich, sitzen auf ziemlich vorstehenden Trägern.

Oberdief.